

Kreativer Kopf

Wenn Joras Blüten blühen

... geraten wir ins Schwärmen. Die Designerin Jora Dahl komponiert Blumen zu einem Fest für die Sinne, das seinesgleichen sucht. Vom Design der Verpackung, der Auswahl ihrer Pflanzen bis hin zur fertiger Blumenkollektion überzeugt sie mit ihrem sicherem Gespür für Ästhetik und Qualität

TEXT JANINA NAGEL

*Traumhaft schön
Jora Dahl weiß, welche
Blumen in welchen Farben
besonders harmonieren*



SINNLICHE BLUMENPRACHT.
Die Designerin hat ein extrem gutes Auge für Farbzusammenstellungen

spannend finde“, erzählt die gebürtige Freiburgerin, die mittlerweile in Hamburg lebt. So reiste sie zum Beispiel nach England und lernte dort völlig neue Blumenvariationen kennen, die es auf dem deutschen Markt noch gar nicht gab.

Hobby zum Beruf gemacht

Nachdem sie ihr zweites Kind bekommen hatte, kam Jora die Idee, aus ihrer Leidenschaft ein Business zu machen. Sie erkannte eine Marktlücke und wollte diese schließen. Dass Gärtnern sowieso gerade immer beliebter wurde – zum Teil verstärkt vom kollektiven „Wir bleiben zu Hause“ während der Pandemie –, kam ihr dabei sicher entgegen. Doch ihr besonderes Angebot an Pflanzen machte Joras Idee außergewöhnlich. Sie gründete ihr eigenes Designstudio, das von nun an Pflanzenprodukte entwarf und verkaufte. Als ehemalige Kreativdirektorin wusste Jora, wie man eine Marke entwickelt. Und als Journalistin, wie die Presse funktioniert. Sie verschickte ihre Produkte und wunderschönen Bilder ihrer Blumenkollektionen an Redaktionen – und erhielt viel positive Rückmeldung. Schnell kam regelrecht eine Lawine ins Rollen, ihr Name wurde in Zeitschriften und im Netz genannt und immer öfter erhielt sie weitere Anfragen, Influencer kamen auf sie zu und machten ihre Marke weiter bekannt.



WIE GEMALT.
So wundervoll kann eine einfache Hauswand aussehen!

Suche nach dem gewissen Etwas

Und wie erklärt Jora sich selbst ihren Erfolg? „Ich denke gern konzeptionell und überlege, was meine Kunden brauchen“, beschreibt sie ihre Vorgehensweise. Da gibt es zum Beispiel die „Urban Cut Flower Collection“, die sie speziell für Städter wenig Platz auf dem Balkon entwickelt hat. Bei der Gründung ihres Unternehmens war es Jora ein Anliegen, eine „schöne Marke zu kreieren“. Und so hat sie dann auch von Anfang an, dafür gesorgt, dass nicht nur ihre wunderbaren Blumen ansprechend aussehen, sondern auch ihr Shop und ihre Verpackungen. Für letztere arbeitet sie mit der Illustratorin Marion Rekersdrees zusammen, mit der sie mittlerweile auch ein Buch veröffentlicht hat („Flower Notes“, Insel Verlag, 24 €). Jede Verpackung ziert eine filigrane, stilisierte Zeichnung der Blumen, die aus Samen oder Zwiebeln wachsen werden. Das kommt an - besonders bei Frauen. Die Kundschaft der Marke Jora Dahl ist größtenteils weiblich und auf der Suche nach dem gewissen Etwas. Dementsprechend finden sich die hübschen Tüten am häufigsten in Concept Stores, Buchhandlungen oder bei Floristen. Und die Gartencenter? Die haben noch nicht so richtig angebissen. „Vermutlich gibt es da eine Hemmschwelle“, glaubt die Unternehmerin, „Gartencenter sind meist männlich geführt, sehr technisch. Die verstehen den Unterschied zwischen einer apricot- und einer rosafarbenen Kosmee nicht. Frauen sehen den Unterschied.“



*Vielversprechend
Aus den ausgewählten
Zwiebeln wachsen sensationelle
Blumenkompositionen*



HÜBSCH VERPACKT
Selbst die Samentütchen bezaubern mit ihren außergewöhnlichen Illustrationen

Wie oft sind Sie schon in ein Gartencenter gefahren, fest entschlossen, etwas Hübsches für Balkon, Terrasse oder Garten zu kaufen, und wieder enttäuscht zurückgekehrt, weil es einfach nichts Außergewöhnliches gab? Immer dieselbe Standardware, teilweise sogar im jämmerlichen Zustand! Genauso ging es auch der ehemaligen Kreativdirektorin Jora Dahl, als sie und ihr Mann in ein neues Haus umzogen. Jora brannte darauf, im Garten endlich loslegen zu können und ihn in ihr kleines privates Wohlfühlparadies zu verwandeln. Doch woher die Pflanzen bekommen, von denen sie träumte?

Selbst ist die Frau

Jora machte sich schlau. Die Unternehmerin, die auch schon als Journalistin gearbeitet hatte, recherchierte im Internet, fragte Freunde, ließ sich von Experten inspirieren. Es musste doch mehr geben als das einfallslose Angebot aus den Gartencentern. Und schnell wurde sie fündig. Sie bestellte Blumenzwiebeln und -samen direkt bei Züchtern und renommierten Großhändlern. Dabei schaute sie durchaus über ihren Tellerand. „Im Ausland habe ich dann Pflanzen gefunden, die ich

FOTOS: JORA DAHL